

Die AfD links liegen lassen, geht gar nicht

Zum Leitartikel „Keine Richtungswahlen“ von Dr. Gerald Schneider vom 14. März:

Der Wähler hat abgestimmt über die alternativlose Politik der allein regierenden Kanzlerin Merkel: Die CDU ist massiv eingebrochen! Der Wähler hat abgestimmt über eine SPD ohne Substanz: Die sogenannte Sozialdemokratische Partei wurde aufs Nebengleis verschoben – mit dieser eine Linke ohne Durchschlagskraft! Die grünen Populisten schaffen es mit Not über die Fünf-Prozent-Hürde. Der Analytiker und Chemiker Kretschmann hätte als Christdemokrat in der CDU – trotz Merkel – im „Ländle“ eine absolute Mehrheit geschafft, Frau Dreyer wäre ohne Merkel-Abbild und -Getreue Klöckner ohne Regierungsauftrag geblieben. Nutznießer der verfehlten, „alternativlosen“ Bundespolitik der Regierung unter Führung Angela Merkels ist die einzige Opposition: die Alternative für Deutschland!

Wenn nun die abgestraften Politiker lauthals gegen eine demokratisch gewählte Partei wettern, dieser den demokratischen Status meinen verweigern zu müssen, werden diese Demokratie-Verweigerer bei den nächsten Wahlen ihr blaues Wunder erleben. Eine demokratisch gewählte Partei ist eine von Teilen des Volkes gewollte Partei und muss deshalb auch bei Regierungsbildungen berücksichtigt werden! Links liegen lassen geht gar nicht!

Rentner, Arbeitslose, Kranke gehören nicht ausgegrenzt, sondern in die Mitte der Gesellschaft. Wir benötigen deshalb eine Sozialdemokratische Partei, die entsprechend handelt und nicht nur einen Markennamen verwaltet! Wir müssen zurück zur sozialen Marktwirtschaft Erhardts, die jeden einschließt und nicht zur Parallelgesellschaft degradiert – die neue (globale) soziale Marktwirtschaft Merkels ist gescheitert.

Prof. Dr. Reinhold Kiehl
94315 Straubing